



Förderverein Münster St. Paul

Maria, Maienkönigin...



Maria an der Krippe

*Foto: Wilhelm Geyer;
Photo Team Themenspaziergänge*

ein Themenspaziergang im Münster St. Paul.

Themenspaziergänge sind keine normalen Führungen. In Themenspaziergängen nehmen wir einen Aspekt auf, den wir gemeinsam mit Ihnen vertiefen wollen. Auch dieser Spaziergang war ganz und gar keine normale Füh-

rung. Peter Frey hatte das Stichwort der Maienkönigin zum Schlüsselwort dieser fast theologischen Exkursion gewählt und begann mit kalendari-schen Besonderheiten: Mit Ausnahme des Gedenktages der Erscheinung von Fatima gibt es im Marienmond Mai keinen Marien-tag.

Dann im Münster waren die Teilnehmerinnen – auch zwei Männer waren dabei – aufgefordert Bilder und Skulpturen von Maria zu suchen. Am schwierigsten war das Glasbild, das wir in den letzten Wochen in der Zwiebel veröffentlicht hatten. Im Schlussstein im Laienraum des Kirchenschiffes, im Südtiroler Kreuzweg und in und vor dem Marienfenster und natürlich in der gotischen Mondsichelmadonna wurde sie entdeckt. Und dann ist noch eine Mariendarstellung im Geyer Fenster zu finden, das dem Brief an die Galater gewidmet ist.

Den Hauptteil des Weges nahm dann aber die Stellung der Gottesmutter in der Kirche ein. Miriam eine durchaus politisch agierende junge Frau sagt aktiv JA zur Ankündigung des Engels. Aber sehr viel mehr erfahren wir in den Evangelien nicht über sie, bei Johannes nicht einmal ihren Namen. Im nicht kanonischen Protoevangelium des Jakobus konnte das Kirchenvolk wenigstens von ihrer Kindheit und der ihres Sohnes erfahren. Die Amtskirche hat mit zwei der vier Dogmen zu Maria auch politisch agiert, sich abgegrenzt.

Quintessenz: Maria ist nicht Gott, sie ist Mittlerin. Sie wird nicht angebetet, sie wird angerufen. Kurz: Danke für diesen Spaziergang!



Förderverein Münster St. Paul

Maria, Maienkönigin, ...

... dich will der Mai begrüßen. O segne ihn mit holdem Sinn und uns zu deinen Füßen.

Das bekannte Marienlied beginnt mit diesen Worten. Wir kennen aber auch Lieder wie „Maria breit den Mantel aus“ oder „Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn“ und „Meerstern wir dich begrüßen“.

Woher kommt diese Marienfrömmigkeit im Mai? Wen verehren da die katholischen Christen? Welche Rolle spielte Maria, die Mutter Jesu, im Heilsplan Gottes und welche Deutungen und Attribute hat man ihr im Laufe der Jahrhunderte beigelegt.

Vier kirchliche Dogmen befassen sich mit Maria und erheben sie zum reinsten und gelungensten Geschöpf Gottes. Maria ist Gottesmutter, allzeit reine Jungfrau, unbefleckt Empfangene und in den Himmel aufgenommen. Zahlreiche Titulierungen geben die „Lauretansische Litanei“ und die „Grüssauer Marienrufe“.



Madonna aus dem Stammbaum der Dominikaner

Foto: W. Geyer Photo Team Münsterspaziergänge

Der Themenspaziergang im Mai findet also seinen Weg durch die Kirche und macht Station an den Abbildungen Mariens - u.a. die Schmerzensmutter vor dem Fenster der „Sieben Schmerzen Mariens“ oder die sog. „Mondsichelmadonna“. Wir schauen auf die Geschichte und die Geschichten um die Marienverehrung - und stellen uns die Frage, was Maria und heute sagen kann. So sind Sie am Sonntag, 18. Mai 2025 um 15 Uhr eingeladen, gemeinsam auf den Spuren der Marienfrömmigkeit unterwegs zu sein. Wir treffen uns vor dem Bauzaun beim Haus der katholischen Kirche, bei Regen jedoch im Windfang beim Schriftenstand im Münster St.

Paul. Wie immer erheben wir keinen Beitrag für unsere Führungen, wir freuen uns jedoch, wenn Sie mit einer Gabe beim Judas Thaddäus unsere Arbeit und die Bekanntheit unseres Münsters unterstützen.